

INHALTSVERZEICHNIS

Abschnitt A: Theorie und Methode

Klaus A. Schneewind

Forschungsleitende Konzepte der Persönlichkeitspsychologie	11
1. Einflüsse auf die Praxis der empirischen Persönlichkeitsforschung	11
2. Das Eigenschaftskonzept	15
3. Das Entwicklungsstufenkonzept	18
4. Das Transaktionskonzept	21
5. Zur Methodik des Transaktionskonzepts	24
6. Zur Vereinbarkeit der drei forschungsleitenden Konzepte	27
7. Zusammenfassung	29

Hans Joachim Ahrens

Methoden der Persönlichkeitsforschung: Werkzeug- oder Modellfunktion	31
1. Bemerkungen zum Problem der Werkzeugfunktion von Methoden	31
2. Die Methoden als Bestandteil wissenschaftlicher Erkenntnis	35
4. Einige Beispiele zur Modellfunktion statistischer Methoden	40
5. Diskussion und Ausblick	45
6. Zusammenfassung	47

Gerd Gigerenzer

Messung, Modellbildung und die „Kognitive Wende“	49
1. Von der Werkzeugfunktion zur modellbildenden Funktion	51
2. Der modelltheoretische Ansatz	53
3. Ein namenloses Hauptproblem empirischer Forschung in der Psychologie: Das Abgrenzungsproblem	58
4. Von zweigliedrigen zu dreigliedrigen Konzepten: Die „kognitive Wende“	61
5. Zusammenfassung	65

Helfried Moosbrugger

Konzeptuelle Probleme und praktische Brauchbarkeit von Modellen zur Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen	67
1. Einleitung	67
2. Theorie latenter Variablen	68
3. Modelle mit latenten Variablen	71
4. Typen von Itemcharakteristischen Funktionen (IC-Funktionen)	73
5. Parameter-Identifikation	77
6. Klassisches Latent-Additives Testmodell	77
7. Spezifische Objektivität	79

8.	Personentrennschärfe und kognitive Stringenz	81
9.	Modellkonformität und Adäquanz von Modelltests	82
10.	Anwendungsfragen von Rasch-Modell und KLA-Modell	83
11.	Prognostik, Diagnostik und Intervention	84
12.	Zusammenfassung	85

Abschnitt B: Inhaltliche Teilgebiete

Manfred Amelang und Peter Borkenau

<i>Versuche einer Differenzierung des Eigenschaftskonzepts: Aspekte intra-individueller Variabilität und differentieller Vorhersagbarkeit</i>		89
1.	Formen intraindividuelle Variabilität	89
2.	Reliabilität und Interkorrelation von behavioralen Indikatoren	90
3.	Individualtypische Organisation	91
4.	Differentielle Validitäten	92
4. 1.	Situationsspezifität trait-relevanter Verhaltensweisen	92
4. 2.	Angemessenheit von trait-Begriffen	97
4. 3.	Merkmalskonfiguration	99
5.	Intraindividuelle Variabilität vs. Konsistenz als allgemeine Eigenschaft	100
5. 1.	Soziale Erwünschtheit als Moderatorvariable	101
5. 2.	Self-Monitoring als Moderatorvariable	102
6.	Zur psychologischen Valenz von Situationen	103
7.	Abschließende Würdigung	105
8.	Zusammenfassung	106

Han Bonarius, Alois Angleitner und Oliver John

<i>Die Psychologie der persönlichen Konstrukte: Eine kritische Bestandsaufnahme einer Persönlichkeitstheorie</i>		109
1.	Die Entstehung und Veränderung von persönlichen Konstrukten	112
1. 1.	Validierung, Invalidierung und der Erfahrungshilfssatz	112
1. 2.	Weitere empirische Untersuchungen zur Veränderung des Konstruktsystems	113
1. 3.	Der Konstruktionshilfssatz	115
1. 4.	Der Modulationshilfssatz	117
1. 5.	Die Formierung neuer Konstrukte	119
2.	Die Organisation von persönlichen Konstrukten und das Dichotomieproblem	120
2. 1.	Der Organisationshilfssatz: Konstrukte als Implikationsmuster	121
2. 2.	Der Dichotomiehilfssatz	122
3.	Persönliche Konstrukte und soziale Interaktion	126
3. 1.	Der Individualitätshilfssatz und soziale Interaktion	126
3. 2.	Der Ähnlichkeits- und Sozialitätshilfssatz	128
4.	Versuch einer Bewertung und Ausblick	131
5.	Zusammenfassung	137

Bernd Köhler

Physische Attraktivität und Persönlichkeitsmerkmale	139
1. Die Begründung des Zusammenhangs durch Grundannahmen	139
2. Empirische Befunde	143
3. Schlußfolgerungen	149
4. Zusammenfassung	152

Abschnitt C: Physiologische und Biologische Aspekte

Dieter Bartussek

Extraversion und EEG: Ein Forschungsparadigma in der Sackgasse?	157
1. EEG-Indikatoren in der Extraversionforschung	157
2. Die EEG-Spontanaktivität des wachen Menschen	158
1. 2. Ereigniskorrelierte Potentiale im EEG	158
2. Extraversion und Spontanaktivität im EEG	159
2. 1. Das Sammelreferat von Gale (1973)	160
2. 2. Von Gale nicht berücksichtigte und neuere Arbeiten	161
2. 3. Schlußfolgerungen: Auswege aus der Sackgasse?	172
3. Extraversion und ereigniskorrelierte Potentiale im EEG	177
3. 1. Reizkorrelierte Potentiale	177
3. 2. Reaktionskorrelierte Potentiale	184
4. Zusammenfassung	188

Ferdinand Merz

Die biologische Funktion individueller Differenzen	191
Rechtfertigung der Fragestellung	191
Wert der Fragestellung	193
Generelle Funktion individueller Differenzen	194
Individuelle Differenzen als Angepaßtheit der Art	196
Angepaßtheit von Gruppen	205
Angepaßtheit an zeitliche Fluktationen	206
Diskussion	208
Zusammenfassung	209

Abschnitt D: Anwendungen

Rainer Dieterich

Persönlichkeitspsychologie, Psycho-Diagnostik und Psycho-Therapie	213
1. Die Rekonstruktion eines verlorenen Zusammenhangs	213
2. Theoretische Zusammenhänge in den klassischen Ansätzen	213
2. 1. Tiefenpsychologische Schulen	213
2. 2. Eigenschaftsmodelle im engeren Sinn	215

2. 3. Behavioristische Lerntheorien	217
3. Das Trait-Konzept im weiteren Sinne und die Konsistenz-Spezifitäts-Diskussion	218
4. Interaktionismus: Das Kaninchen aus dem Zauberhut	222
4. 1. Theoretische und empirische Grundlagen	222
4. 2. Interaktionismus nach „mechanistischer“ Version	223
4. 3. Interaktion nach „dynamischer“ Version	224
5. Die aktuelle Diskussion: Kritik am interaktionistischen Konzept und integrale Theoriebildung	227
6. Zusammenfassung	230

H. J. Eysenck

Konditionierungsmodelle der Psychotherapie: Theoretische Grundlagen und empirische Demonstrationen

1. Das Paradoxon der Neurose	231
2. Die Konditionierungstheorie der Neurose	232
3. Kritik der Theorie von Watson: I.	233
4. Kritik an der Theorie von Watson: II.	235
5. Die Theorie der Angst-Inkubation	238
6. Anwendung der Konditionierungstheorie auf die Behandlung	241
7. Kognitive und symbolische Faktoren	244
8. Die Behandlung der Depression mit Verhaltenstherapie	245
9. Eine einheitliche Theorie der Behandlung	247
10. Zusammenfassung	250

Literatur

Verzeichnis der Mitarbeiter